

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1198/2016
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 30.08.2016	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 13.09.2016

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Kenntnisnahme	22.09.2016	Ö
Stadtrat	Kenntnisnahme	04.10.2016	Ö

Betreff:

Wirtschaftliche Beteiligungen; WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH
hier: Änderung des Gesellschaftsvertrags

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, September 2016
Stadtverwaltung

Mainz, September 2016
Stadtverwaltung

Günter Beck
Bürgermeister

Kurt Merkator
Beigeordneter

Mainz, September 2016
Stadtverwaltung
In Vertretung

Günter Beck
Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und der Stadtrat nehmen die Änderung des Gesellschaftsvertrags der WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH zur Kenntnis.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH (nachfolgend: WFB) soll in „in.betrieb gGmbH – Gesellschaft für Teilhabe und Integration“ umbenannt werden. § 1 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wird entsprechend angepasst.

Bereits seit mehreren Jahren wird in der WFB intern die Diskussion über die Notwendigkeit einer neuen Namensgebung geführt, auch der Aufsichtsrat wurde in der Vergangenheit schon mehrfach einbezogen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Änderung des Namens in „in.betrieb gGmbH – Gesellschaft für Teilhabe und Integration“.

Der bisherige Unternehmensname bezeichnet mit „Werkstatt“ und „Fertigung & Service“ lediglich noch einen Teilbereich des umfangreichen Betätigungsfeldes der WFB. Damit ist nicht zu erkennen, dass die WFB auch ambulante Wohnangebote, eine Tagesförderstätte sowie Kindertagesstätten betreibt. Außerdem können sich zunehmend viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung nicht mehr mit dem Namen „WFB“ bzw. „Werkstatt“ identifizieren. Auch von externen Stellen und Personen hat die WFB Impulse zu einer Veränderung des Unternehmensnamens erhalten.

Bei der Entwicklung von Ideen und Namensvorschlägen wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die behinderten Menschen einbezogen.

Ein Kommunikationskonzept zur Einführung des neuen Namens liegt vor. So sollen beispielsweise Mitarbeiter, Angehörige, Kunden, Leistungsträger und Institutionen über verschiedene Kanäle (z.B. Elternbriefe, aktualisierte Homepage, Drucksachen, E-Mail Abbinde, neue Beschilderung) informiert werden. Nach der notariellen Beurkundung erfolgt außerdem ein Festakt zur Namensverkündung.

2. Lösung

Die Anpassung des Gesellschaftsvertrages wird zur Kenntnis genommen.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Nicht anwendbar.